Morgen-Ausgabe
No. 153. — 56. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Dienstag, 31. März 1908

Für den Monat April

werden Abonnements auf die **zweimal täglich** erscheinende **„Berliner Volks-Zeitung"** mit „Täglichem Familienblatt" und „Illustriertem Sonntagsblatt" zum Preise von

75 Pfennig monatlich

morgens und abends frei ins Haus zugestellt,

entgegengenommen von der Vertriebsabteilung Jerusalemerstraße 46—49 und deren

Filialen: (Fernsprecher Amt Ia. 10,131—10,148.)

S., Prinzenstraße 41
SO., Sorauerstraße 20
O., Petersburgerstraße 2
NO., Große Frankfurterstr. 33
NO., Rykestraße 31
N., Schiffbauerdamm 1
N., Schulzendorferstraße 27
C. Königstraße 56/57
NW., Rathenowerstr. 3
W., Potsdamerstraße 33
W., Bayreutherstraße 32
SW., Mittenwaldderstraße 6
Rixdorf, Prinz Handjerystraße 83/84. Fernspr. Nr 1008
Schöneberg, Vorbergstr. 8
Charlottenburg, Kantstraße 34
Pankow, Berliner Str. 13 B
Fernsprecher P. 3191.

Außerhalb Berlins werden Abonnements zum Preise von 80 Pfg. bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches entgegengenommen.

Im **„Täglichen Familienblatt"** erscheint im nächsten Quartal der ebenso packend wie interessant geschriebene Roman

Das Glück in Freudenthal

von **Schulte vom Brühl.**

Diese neueste Schöpfung des sehr beliebten Verfassers, die sich durch eine klare Handlung von starker Bewegtheit und durch den Gegensatz von ernsten und humorvollen Szenen vorteilhaft auszeichnet, wird sicherlich, ebenso wie die früheren Romane des Autors, den ungeteilten Beifall der Leser finden.

Eine Reihe interessanter, aktueller Aufsätze, belehrende Artikel aus allen Gebieten des praktischen Lebens sowie Modebilder, kurze Erzählungen, Humoristika 2c. bringt wieder die Gratisbeilage

Illustriertes Sonntagsblatt.

Lokales.

Alte Vergnügungslokale im Tiergarten.

Ehe der Grunewald durch die Eisenbahn dem Berliner zugänglich gemacht wurde, war der Tiergarten beinahe das einzige Ziel der Berliner Spaziergänger. Der Tiergarten war noch bis zum Ende der siebziger Jahre von einem Kranz öffentlicher Vergnügungslokale umgeben, von denen bis zum heutigen Tage sich nur die „Zelte" erhalten haben. Diese führen ihren Namen daher, daß zwei Franzosen, Dorté und Thouroude, auf dem einstigen Kurfürstenplatz der „eleganten Welt", die sich dort zusammenfand, in Leinwandzelten Erfrischungen boten. Die bis etwa zum Jahre 1849 auf Kosten der Besitzer unterhaltenen Freikonzerte, Schneiderkonzerte genannt, scheinen ihren Ursprung auf jene erste Zeit zurückzuführen. Anfang der dreißiger Jahre wurde auf dem Gelände der jetzigen Bendlerstraße das Elysium erbaut, ein für seine Zeit ungewöhnlich großartiges Unternehmen mit allen möglichen Belustigungen. Das Elysium konnte sich aber nicht halten und ging ein. Ein großer Konzertgarten, das Odeum, befand sich in der Tiergartenstraße 22/23, das sich einer großen Volkstümlichkeit erfreute. Dort gab der alte Liebig, der vor dem Kapellmeister beim Kaiser-Alexanderregiment war, seine sehr beliebten Symphoniekonzerte gegen ein Eintrittsgeld von drei Silbergroschen. Der Garten war der Wallfahrtsort der Berliner Bürger. Ebenfalls in der Tiergartenstraße lag der Hofjäger, wo der Generalmusikdirektor Wieprecht konzertierte, ein kleiner, runder Herr, der den Taktstock mit fürchterlichem Eifer schwang. Im Moritz-Hof, hinter der Villa Heydt gelegen, hat sich manche Ehe in Ehren und in Sittsamkeit angebahnt. Waren die ersten Annäherungsversuche geglückt, dann wandelten die jungen Paare nach dem hinter dem Garten sich bis zum Neuen See hinziehenden Wassergraben, um in schaukelnder Gondel die weiteren Zukunftspläne zu schmieden. Krugs Garten übte seine Anziehungskraft durch die großartigen Feuerwerke aus, die damals in Berlin nicht ihresgleichen hatten und auch von Fremden viel besucht wurden. Der größten Popularität hat sich aber allezeit Krolls Etablissement zu erfreuen gehabt, das weit über Berlin hinaus berühmt war. Es galt als eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Die Illumination des Gartens war nach damaligen Begriffen feenhaft.

Verkehrszählungen in Berlin.

Nachdem bereits im Dezember v. J. und im Februar d. J. umfangreiche Zählungen des Straßenverkehrs im Westen und Zentrum stattgefunden, die besonders in der Leipziger-, König-, Kaiser Wilhelmstraße, Unter den Linden usw. interessante Ergebnisse gezeitigt haben, sind diese Zählungen auch auf andere Verkehrszentren, wie zum Beispiel Invaliden- und Chausseestraßen-Ecke, Belleallianzenbrücke, Oranienstraße usw. ausgedehnt worden. Um ein vollständiges Bild zu gewinnen, wird beabsichtigt, diese Zählungen auch auf andere Stadtviertel mit lebhaftem Verkehr auszudehnen.

Eine neue Automobillinie

und neue Pferdeomnibusverbindungen beabsichtigt die Allgemeine Omnibusgesellschaft im Laufe des kommenden Monats einzurichten. Die bisherige Linie 21 Rettelbeckplatz—Heinrichsplatz wird geteilt und die beiden Teile zweckmäßig verlängert. Der nördliche Teil bleibt Pferdelinie, während der südliche Automobilbetrieb erhält. Schon im Laufe dieser Woche, voraussichtlich am Freitag, 3. April wird die abgeänderte Linie 21 Reinickendorferstraße, Ecke der Schulstraße bis Kronenstraße, Ecke der Markgrafenstraße eröffnet. Die Wagen gehen durch die Reinickendorfer-, Gericht-, Garten- und Ackerstraße, über den Pappel- und Koppenplatz, durch die Große Hamburger- und die Oranienburgerstraße, über den Hackeschen Markt, die Neue Promenade, die Burgstraße, Friedrichsbrücke, die Straße am Lustgarten, Schloßfreiheit, Werderstraße, Werderscher Markt, Jägerstraße, Oberwallstraße, Hausvoigteiplatz, Jerusalemerstraße und Kronenstraße bis zur Ecke der Markgrafenstraße. Die neue Automobillinie erhält die Nummer 39 Werderscher Markt—Hochbahnhof Oranienstraße. Die Wagen machen den Weg Kurstraße, Spittelmarkt, Beuthstraße, Kommandantenstraße, Oranienstraße, Moritzplatz, Oranienplatz, Heinrichsplatz bis zum Hochbahnhof Oranienstraße. Die Eröffnung der Linie ist noch nicht festgesetzt. Auf der ganzen Strecke wird nur ein Fahrpreis von zehn Pfennig erhoben.

Die Uebergabe der Lagerhalle des neuen städtischen Speichers am Humboldthafen hat vor einigen Tagen stattgefunden. Der Betrieb soll am 1. April d. J. aufgenommen werden. Die Lagerhalle soll zum Lagern von Mehl und Kaufmannsgütern aller Art dienen. Die Verwaltung (städtische Lagerhalle am Humboldthafen) nimmt Meldungen von heute ab entgegen.

Ein Seemannsheim bei Berlin. Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Seemannserholungs- und Genesungsheims bei Berlin wird für die Mitglieder des Vereins Berliner Architekten demnächst ein Preisausschreiben erlassen werden. Das Comité, an dessen Spitze Admiral v. Hollmann steht, hat drei Preise vorgesehen und bestimmt, daß bei Zuerkennung des ersten Preises auch die Zusicherung der Bauausführung verbunden sein soll. Ein Kapital von 400,000 Mark steht für das Heim bereits zur Verfügung. Die Anstalt soll erholungsbedürftigen Offizieren, Deckoffizieren und Mannschaften der deutschen Kriegsmarine Aufnahme gewähren. Der Kaiser wird sich nach der Rückkehr von der Korfureise die Entwürfe für den Bau, der womöglich bald unter Dach und Fach gebracht werden soll, vorlegen lassen. In wenigen Tagen wird der genaue Wortlaut des Preisausschreibens veröffentlicht werden. — Als Bauplatz ist ein Terrain bei Klein-Machnow vorgesehen.

Völlig unaufgeklärt ist noch immer das Verschwinden des seit Sonntag, 15. März vermißten Kaufmanns Oskar Levin aus Berlin, für dessen Wiederauffinden eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden ist. Um die Nachforschungen zu erleichtern, geben wir nochmals das Signalement. Der Vermißte ist 43 Jahre alt, mittelgroß, hat kurz geschorenes, graumeliertes Kopfhaar und einen kleinen, fast weißen Schnurrbart. Er trug, als er sich von Hause entfernte, einen graumelierten Anzug und eine rote Krawatte, einen schwarzgrauen Ueberzieher mit Samtkragen, innen mit dem Vermerk der Firma Fahlessel u. Muntmann, einen kleinen, steifen, schwarzen Hut. Seine goldene Uhr mit Monogramm O. L. trägt auf dem Zifferblatt die Photographie seiner Frau. Mitteilungen werden erbeten an Frau Levin, Berlin, Ansbacherstraße 3.

Ein Liebesdrama am Müggelsee. In der gestrigen Nacht hat anscheinend ein Liebespaar den Tod im Müggelsee gesucht und gefunden. Am Sonntag Abend gegen 10 Uhr kehrte im Restaurant Rübezahl am Müggelsee ein Liebespaar ein, das sich später ein Boot mietete, auf den Müggelsee fuhr und nicht zurückkehrte. Gestern früh wurde das Boot leer auf dem See gefunden. Im Boot lag ein Zettel mit folgendem Inhalt: „Unsere Leichen liegen 300 Meter entfernt vom Restaurant Rübezahl. Otto Koch, Lina Bertram."

Zu dem Leichenfund in der Landsberger Allee wird mitgeteilt, daß die Obduktion des Fleischbeschauers August Richter gestern nachmittag von den Gerichtsärzten Medizinalrat Dr. Hoffmann und Professor Straßmann vorgenommen wurde. Sie ergab, daß der Schädelknochen nicht zertrümmert war. Es hatte aber ein Bluterguß in das Gehirn stattgefunden, infolgedessen ist Richter an einem Gehirnschlag gestorben. Der Bluterguß kann von der äußeren Verletzung herrühren, die auf einen Fall oder auf einen Schlag zurückzuführen ist. Littmann versicherte auch an der Leiche wieder seine Unschuld. Das Ergebnis der Ortsbesichtigung und der weiteren Zeugenvernehmungen, die unter Teilnahme der Staatsanwaltschaft und der Gerichtskommission an Ort und Stelle stattfanden, belastet ihn aber so schwer, daß er heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang und wegen Raubes dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden wird.

Ueber den Unfall einer Berlinerin beim Rodeln wird aus Oberhof i. Th. folgendes gemeldet: Infolge der plötzlich eingetretenen warmen Witterung ist seit kurzem die Fahrbahn stark vereist. Beim Nehmen einer Kurve schlug infolgedessen ein Schlitten um, und eine Insassin, eine Dame aus Berlin, wurde mit solcher Wucht gegen einen Baum geschleudert, daß sie schwere Verletzungen erlitt und sofort dem Arnstädter Krankenhause zugeführt werden mußte. Dort wurde ein komplizierter Oberschenkelbruch festgestellt.

Turngemeinde in Berlin. Verzeichnis der einzelnen Jugendabteilungen nebst ihren Turnhallen und Turnzeiten. a. Lehrlinge. 1. Abteilung Montag und Donnerstag 8—10 Uhr, Albrechtstraße 27 (Nord-Westen). 2. Abteilung Dienstag und Freitag 8—10 Uhr, Derfflingerstraße 18a (Westen). 3. Abteilung Mittwoch und Sonnabend 8¼—10½ Uhr, Brangelstraße 137 (Süd-Osten). 4. Abteilung Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr, Wilmsstraße 10 (Süden). 5. Abteilung Mittwoch und Sonnabend 8—10 Uhr, Weißenburgerstraße 4a (Norden). 6. Abteilung Montag und Donnerstag 8¼—10 Uhr, Pallasstraße 15 (Westen). 9. Abteilung Dienstag und Freitag 8 bis 10 Uhr, Dunckerstraße 65/66 (Norden). b. Schüler. 6. Abteilung Mittwoch und Sonnabend 6½—8 Uhr, Koppenstraße 76 (Osten). 7. Abteilung Mittwoch und Sonnabend 6½—8¼ Uhr, Brangelstraße 137 (Süd-Osten). 10. Abteilung Montag und Donnerstag 6½—8¼ Uhr, Pallasstraße 15 (Westen). Anmeldungen werden in allen Abteilungen an jedem Turnabend entgegengenommen. Dort wird auch gern jede nähere Auskunft erteilt. Das Turngeld beträgt für Schüler und Lehrlinge 50 Pfennig monatlich.

Eine Ausstellung von Brauereipferden veranstaltet die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin in der Zeit vom 3. bis 7. Oktober 1908. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Geheimen Regierungsrates Professors Dr. Delbrück. Die Ausstellung ist offen für Arbeitspferde der Kaltblut- und Halbblutschläge, die sich für den Brauereibetrieb eignen, in Deutschland geboren oder im Mutterleibe importiert sind und das vierte Lebensjahr vollendet haben. An Standgeld wird erhoben für ein Pferd 30 Mark, für zwei bis vier Pferde je 25 Mark und für fünf und mehr Pferde je 20 Mark. Anmeldungen haben bis spätestens zum 25. August zu erfolgen. Mit der Ausstellung ist auch eine Prämiierung verbunden. Alle ausgestellten Pferde sind zu dem Preisbewerb zugelassen. Die Beurteilung der Pferde erfolgt nach ihrer Brauchbarkeit als Brauereipferde. Die Preise werden teils für Gespanne, teils für Einzelpferde vergeben werden.

Die königliche Gärtnerlehranstalt Dahlem bei Steglitz-Berlin beginnt ihr Sommersemester mit dem 1. April. Zu dem umfangreichen Studienplan kommen neu hinzu die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, die seitens des Landwirtschaftsministers dem Professor Dr. Ruhnagen von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin übertragen worden sind.

Fortbildungsschule. Die mit dem Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Georgenstraße 30/31 verbundene Fortbildungsanstalt beginnt ihren Sommerkursus am 1. April. Damen und Herren, die sich im Deutschen, Französischen, Englischen, im kaufmännischen Rechnen, in der Buchführung, Handelskunde, Korrespondenz, Stenographie oder im Maschinenschreiben ausbilden wollen, können täglich Aufnahme finden. Das Honorar beträgt für die französischen und englischen Kurse je vier Mark, für alle übrigen je zwei Mark halbjährlich.

Für Bienenwirte. Der Förster Bohm zu Finkenkrug bei Seegefeld im Bezirk Berlin wird auch in diesem Jahre in der Zeit vom 18. bis 23. Mai und vom 15. bis 20. Juni zwei Unterrichtskurse in der Bienenzucht abhalten. Der Unterricht beginnt pünktlich um 8 Uhr früh und wird unentgeltlich erteilt. Bienenzüchter, die teilnehmen wollen, können sich bei der königlichen Regierung zu Potsdam unter Angabe der Tagebuchnummer O 16/2 baldigst melden.

Die kaufmännischen Fachschulen der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin eröffnen ihr Sommersemester am Donnerstag, den 2. April. Die nach dem 1. Oktober 1890 geborenen und daher schulpflichtigen kaufmännischen Lehrlinge, die diese Fachschule besuchen wollen, sind vom Besuche der städtischen Pflichtfortbildungsschule nach Maßgabe des Ortsstatuts der Stadt Berlin befreit. Der Unterricht findet statt 1. im Friedrichs-Gymnasium, Albrechtstraße 27, 2. im Luisenstädtischen Realgymnasium, Sebastianstraße 26, 3. im Kölnischen Gymnasium, Inselstraße 2/5, 4. im Königstädtischen Gymnasium, Elisabethstraße 57/58, 5. im Humboldt-Gymnasium, Gartenstraße 25 und in der 3. Realschule, Steglitzerstraße 8a. Die Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen im Bureau der kaufmännischen Schulen, Börse, Burgstraße 25 II. von 9 bis 3 Uhr.

Der Verband Berliner Spezialgeschäfte (Geschäftsstelle Leipzigerstraße 111) hat es den weiblichen Angestellten seiner Mitglieder, die ihren Urlaub während dieses Sommers im Verbandsferienheim in Mellen verbringen wollen, freigestellt, den Pensionsbetrag in wöchentlichen beziehungsweise monatlichen Raten schon jetzt einzuzahlen; da schon eine größere Anzahl von Damen vorgemerkt ist, ist es wünschenswert, daß die Anmeldungen so schnell wie möglich erfolgen, damit alle Wünsche bezüglich Zeit und Dauer des Aufenthalts 2c. Berücksichtigung finden können.

Die heutige Jubiläumsvorstellung im Zirkus Albert Schumann aus Anlaß der 100. Aufführung des romantischen Manegeschauftückes „Amerika zur Zeit der Sklaverei" dürfte sich zu der großartigsten Vorstellung der Saison gestalten. Im ersten Akt werden der ergreifende Gesang von Swanly River und das Liebeslied in der Bergen, das die Negerchöre zur Aufführung bringen, das Publikum entzücken. Im dritten Akt wird der Song of Liberty, ein von Kapellmeister Dominik Ertl komponierter Freiheitsthymnus, gleichfalls von Negern zum Vortrag gebracht.

Kommunales.

Eine Million Mark mehr Steuern.

Den westlichen und südlichen Berliner Vororten ist eine sehr unangenehme Ueberraschung zu teil geworden. Der Teltower Kreistag hat in seiner letzten Sitzung den Zuschlag zur Einkommensteuer von 26 auf 33, den Zuschlag zur Betriebs- und Gewerbesteuer von 52 auf 60 Prozent erhöht. — Der neue Landrat v. Achenbach entschuldigte den ungünstigen Etat mit dem Hinweis auf die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die die neuen Kreisunterstützungen, besonders den Teltowkanal sehr beeinträchtigt hätten. Während für die Krankenhäuser ein Mehr von 65,000 Mark, für das Kreiselektrizitätswerk eine Nachforderung von 350,000 Mark notwendig waren, habe der Teltowkanal 276,000 Mark weniger als im Voranschlag, die neueingeführte Kreisumsatzsteuer 200,000 Mark und die Schankkonzessionssteuer 70,000 Mark weniger, als im Etat berechnet, eingebracht. Noch ungünstiger seien die Verhältnisse durch die Erhöhung der Provinzialabgaben um ½ Prozent geworden, was für den Kreis eine erhöhte Ausgabe von 128,000 Mark ausmache. — Kreistagsabgeordnete Dr. Langner-Groß-Lichterfelde bedauerte die ungünstige Finanzlage des Kreises im Interesse der Vororte, die allein etwa eine halbe Million Mark mehr als bisher Steuern aufzubringen hätten; für einzelne Gemeinden bedeutete die Steuererhöhung eine Mehrausgabe von 70 bis 100,000 Mark. Nachdem noch einige Redner der Ueberzeugung Ausdruck gegeben hatten, daß mit einem Aufschwung der wirtschaftlichen Lage auch der Kreis wieder zu geordneten finanziellen Verhältnissen kommen werde, wurde eine Finanzkommission gewählt, die dem Kreisausschuß zur Seite stehen und dem Etat für die Zukunft vorberaten soll.

SPORT

Die Rennen zu Strausberg erzielten gestern folgende Einzelresultate:

Vogeldorfer Flachrennen. Preis 1500 M. Dist. 1200 Meter. 1. Graf L. Henckels Chamerops (Tacke). 2. Prellerei (O. Müller). 3. Erda (Theile). Tot.: 34 : 10. Pl.: 14, 13 : 10. Ferner liefen: Fischer, Grita. Leicht 2—3 Lg. — Ermunterungs-Hürdenrennen. Preis 1500 M. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. Schulz's Boulanger (Burian). 2. Ezaz (Loumatsch). 3. Armide (Gaedicke). Tot.: 16 : 10. Pl.: 12, 12 : 10. Ferner liefen: Goldfeder, Leaven, Jokaste. Ueberlegen 4—3 Lg. — Annathal-Jagdrennen. Preis 1800 M. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Là-bas (Leut. Graf Bethusy-Huc). 2. † Zero I. (Herr M. Lücke). 2. † Ugolino (Leut. Schulze). Tot.: 60 : 10. Pl.: 17, 12 : 10. Ferner lief: Eccington. Sehr leicht 1 Lg. — totes Rennen. — Preis vom Straussee. 1800 M. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Hans (Kocholaty). 2. Tradition (Kalff). 3. Hart (Th. Bastian). Tot.: 121 : 10. Pl.: 36, 19, 52 : 10. Ferner liefen: Bulbo, Marjolaine IV, Portora, Csipkes, Aschenbrödel, Komoly, Cybele Grey, Emsig I. Kampf ½—1 Lg. — Preis der Mark. Ehrenpreis und 1500 Mark. Dist. 3500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Madrigal (Leut. Graf Bethusy-Huc). 2. Danaë (Herr v. Wallenberg). 3. Haltefest (Herr M. Lücke). Tot.: 55 : 10. Pl.: 42, 23 : 10. Ferner liefen: Sankt Hubert, Stern, Tatar. Gegenwehr Hals — 1½ Längen. — Eggersdorfer Jagdrennen. Preis 1500 M. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Zitat (Kocholaty). 2. Küchenjunge (Birghan). 3. Columbus (Burian). Tot.: 31 : 10. Pl.: 13, 11 : 10. Ferner liefen: Linzpeter. Leicht 1½—3 Längen

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Nationalbank für Deutschland.

Der Name „Eberbach", der für die Aktionäre einer Anzahl von Gesellschaften eine unangenehme Erinnerung bedeutet, spielte auch in der gestrigen Generalversammlung der Nationalbank eine Rolle. Ein Aktionär interpellierte die Verwaltung darüber, ob die Bank an Geschäften mit Eberbach Verluste erlitten, ob für das laufende Jahr Verluste aus Geschäften mit Eberbach zu erwarten seien, und ob die Bürgschaften, die die Bank für Eberbach übernommen, Verluste befürchten liessen. Derselbe Aktionär stellte an die Verwaltung die Frage, ob sie durch „stille" Reserven für die Zukunft vorgesorgt habe. Der Frage nach den „stillen" Reserven des Institutes schloss sich ein anderer Aktionär an, indem er hinzufügte, dass die Notwendigkeit derartiger Reserven für die Bank um so mehr zu betonen sei, als die Verwaltung für 1907 nicht nur den gesamten ausgewiesenen Gewinn, sondern auch noch aus dem Gewinnvortrage des Jahres 1906 150,000 M. zur Ausschüttung der Dividende verwendet habe. Namens der Verwaltung gab auf diese Anfragen Direktor Stern folgende Erklärung ab: „An Geschäften mit Eberbach erleiden wir keine Verluste. Für die Forderungen an verschiedene Hotelgesellschaften sind wir gedeckt. Stille Reserven haben wir, wie dies bei den Berliner Banken üblich ist, durch vorsichtige Bewertung der Aktiva gelegt. Seit Beginn des laufenden Jahres hat sich das Konsortialgeschäft günstig entwickelt. Für grössere Transaktionen auf Effekten- und Konsortialkonto hat sich bisher keine Gelegenheit geboten." — Nach diesen Ausführungen beschloss die Generalversammlung, an Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Emil Marx (Generaldirektor der Bismarckhütte) den Generaldirektor der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft Niedt in den Aufsichtsrat zu wählen. Für das verstorbene Aufsichtsratsmitglied Kommerzienrat Rudolf Hegenscheidt wurde eine Neuwahl nicht vorgenommen.

* * *

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Regierungsrat a. D. Ernst Magnus, Berlin, zum Vorsitzenden und Kommerzienrat Karl Scheibler in Köln a. Rh. zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Vom ostdeutschen Holzmarkt. Die Bestrebungen der Produzenten Ostdeutschlands, durch eine Einschränkung der Betriebe der auf dem Brettermarkte bestehenden Ueberproduktion Einhalt zu tun, sind nur zum Teil erfolgreich gewesen. Eine Reihe ostdeutscher Sägewerke, die über einen festen Auftragsbestand für die nächsten Monate verfügt, war nicht in der Lage, sich den